

plus victorieux Monarque qui soit a present au monde peut dissimuler la conduite qu'ils ont tenue en 1634 lorsqu'ils contraignirent le Duc [Henri] de Rohan de se retirer de chez eux et que pour recognoissance de plusieurs Millions que le deffunct Roy [Ludwig XIII.] a despensez en une Infinité de Negotiations, et dans l'entretènement des armées commandées dans leur Pais par [François-Annibal d'Estrées] le Marquis de Coeuvre de le Duc de Rohan Ils aient renoncé effectivement a l'Alliance de 1602 et a la Paix perpetuelle de 1516".

Weiter habe er diesen vorgehalten, dass es infolgedessen zwischen Frankreich und Bünden kein Bündnis mehr gebe, das den König hindern könnte, *"de prendre telles resolutions qu'il luy plaira a leur esgard"*. Doch wolle der König nicht Vergeltung üben, sondern auch sie, die Bündner, einladen, gleich den übrigen eidg. Orten das Allianzinstrument zu besiegeln, müsse aber voraussetzen, dass sie es inskünftig auch getreu einhalten wollten. Könnten sich die Bündner dazu bereit finden, wolle der König alles früher Geschehene vergessen. Die gute Nachbarschaft, die diese mit Mailand pflegten, müsse nach Meinung des Königs mit deren Bündnispflichten gegenüber Frankreich nicht unbedingt kollidieren. Ein gleiches gelte sogar für das zwischen Bünden und Mailand/Spanien 1639 geschlossene Bündnis. Soweit kurz zusammengefasst die Ueberlegungen, die er Bünden vor Augen geführt habe.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 127

49

1662 Juni 13., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN DIE
XIII ORTE

An der letzten Tagsatzung im Januar [in Baden] habe er sich bereit erklärt, ihre Wünsche an den König [Ludwig XIV.] weiterzuleiten und sie diesem anzuempfehlen. Diesen Auftrag habe er sehr ernst genommen und sich in der Folge durch zahlreiche Briefe und Interventionen bei den entsprechenden Instanzen am Hofe für sie eingesetzt.

Dass aber ihr Begehren "*wegen dess fonds für die ander pension*" noch nicht erfüllt worden sei und man in dieser Angelegenheit nicht sonderliche Eile an den Tag gelegt habe, liege wohl in der Absicht des Königs, "*dass überige wüßenschaft Zemachen, undt syn formalische Andtwort zuZeschickhen*". Letzte Woche habe er nun aber in Erfahrung bringen können, dass man unablässig daran arbeite, "*den fond für die Ander Pension uffzebringen*". Sobald es soweit sei, werde man diesen nach Lyon und von dort in die Eidgenossenschaft übersenden. Bei dieser Gelegenheit werde er bestimmt auch die Antwort des Königs bezüglich ihrer übrigen Anliegen erhalten. Dies sei, was er ihnen vorläufig auf ihr Schreiben vom 31. Mai antworten könne. Er hoffe sehr, ihnen dann bei der nächsten Tagsatzung [in Baden] die vollumfängliche Antwort des Königs übermitteln zu können.

Uebersetzung aus dem Französischen von Beat II. Zurlauben
AH 28, 128 - Blatt 128^V leer

50

1662 Juni 3., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN [BEAT II.]
ZURLAUBEN

Wie er seinem Schreiben vom 29. Mai entnehmen müsse, seien ihm in letzter Zeit die seinigen nicht mehr zugestellt worden. "*le temperament dont Il y estoit fait mention estoit que Mrs. les Cantons Scellassent l'Instrument d'Alliance en recevant la premiere pension et me le delivrassent en recevant la Seconde.*" Seine Absicht dabei sei gewesen, "*qu'en assurant le Roy [Ludwig XIV.] que l'Instrument Seroit Scelle cela luy donneroit Suiect de commander a Mrs. les Ministres des Finances [Jean-Baptiste Colbert] de diligenter l'envoy de la Seconde pension et que cependant Mrs. les Cantons auroient receu la premiere Sans me rien delivrer cequi leur Seroit avantageux*".

Den [auf der Tagsatzung] in Luzern gemachten Vorschlag, [wegen der ausstehenden Pensionen] eine Gesandtschaft [der XIII Orte] zum König zu entsenden, finde er höchst schädlich. Seiner Mei-